

Die ökologische Ausrichtung der Biogas Wipptal

Dr. Walter Huber

Mai 2019

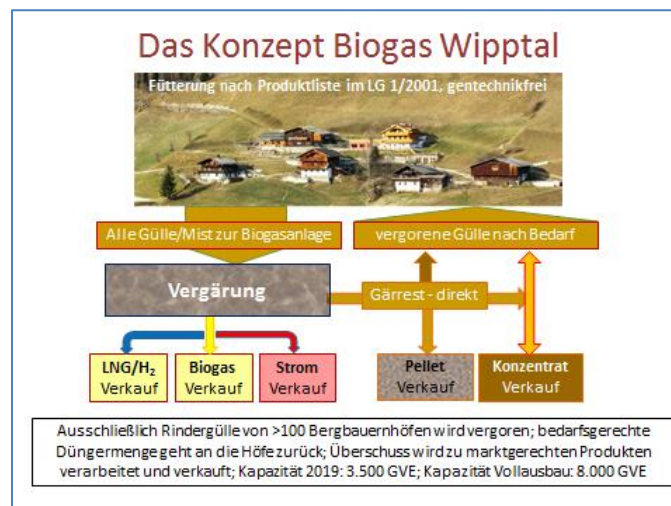
Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen

Die Biogasanlage Wipptal ist eine **private GmbH** wurde von 60 Bauern gegründet, sie verarbeitet den anfallenden Hofdung von derzeit >100 Bergbauernhöfen. Durch den Verkauf der verarbeiteten Düngerprodukte steht sie wirtschaftlich auf eigenen Füßen, sie trägt aber in besonderer Weise zur **ökologischen Bewirtschaftung der Bergbauernhöfe** bei, wie in folgenden Punkten beschrieben:

- Düngermanagement von Bergbauernhöfen: die >100 Bergbauernhöfe düngen laut individuell erstelltem Düngerplan je Fläche! Dies bewirkt ein bedarfsgerechtes Düngen mit vergorenem, hofeigenem Dünger, die Wiesen behalten ihre Fruchtbarkeit und ihre wertvolle Gräser-/Kräuterzusammensetzung – das ist gelebte Biodiversität.
- Der bisher in Südtirol angewandte Schlüssel von 2-2,5 GVE/ha Fläche als Richtschnur zum Viehbesatz pro Hof wird der Realität nicht gerecht, da die gesamten Flächen eines Hofes zur Berechnung verwendet werden, nicht aber berücksichtigen, dass viele Steillagen und vom Hof weiter entfernte Wiesen nicht gedüngt werden können, bei den Zulieferern der Biogas Wipptal sind dies 40 % der Flächen und dies führt häufig zur Überdüngung der Restflächen.
- Häufig sind die Flächen der Bergbauernhöfe als Einzugsgebiete für Trinkwasser mit besonderer Empfindlichkeit für Überdüngung, dies ist nun bei Biogas Wipptal geregelt.
- Die Züchtungserfolge der letzten Jahrzehnte haben eine höhere Leistung der Kühe bewirkt, der Dunganfall stieg damit ebenfalls, dies macht die Bewertung nach GVE/ha oder GVE/Hof noch schwieriger. Die Ausbringung des gesamten hofeigenen Düngers wird problematischer. Ein neues Schema zur korrekten Düngung nach Bedarf war notwendig, die Biogas Wipptal praktiziert mit den Bauern die richtige Lösung und dies auf rein privater Initiative!
- Die Bergbauern brauchen mit dem neuen Konzept ihren ohnehin geringen Viehbesatz nicht weiter zu reduzieren, um den Dunganfall an den Düngerbedarf anzupassen, es erleichtert die Aufrechterhaltung der Lebensfähigkeit besonders der extremen Berghöfe, ohne nur mehr als „Landschaftsgärtner“ von Zuschüssen der öffentlichen Hand leben müssen.
- Die Bedenken, dass die Bewertung nach Düngplan zu einer Aufstockung des Viehbesatzes führt, ist auszuschließen, eine Vergößerung der Ställe ist finanziell nicht möglich.
- Die von der Biogas Wipptal verarbeiteten Düngerprodukte stammen aus reiner Rindergülle durch Fütterung nach LG 1/2001. Diese Dünger sind auch für biologisch bewirtschaftete Flächen geeignet. Die Verwendung der Futtermittel ist ebenfalls mit diesem Gesetz geregelt.
- Kein Fremddünger muss zugekauft werden, das gesamte Düngmanagement ist für den Bauern ohne zusätzlich Kosten machbar, das kostenlose Abholen und das kostenlose Ausbringen durch die Biogas Wipptal spart sogar Arbeitszeit.
- Auswaschungseffekte oder Verlagerung von Nährstoffen in das Grundwasser ist mit der angewandten Vorgangsweise auszuschließen.
- Die wasserlöslichen Nitrate des Rohdungs wurden durch die Vergärung in wasserunlösliche Bakterienmasse umgewandelt, sie werden erst wieder durch die Mineralisierung im Boden freigesetzt, dies verhindert die Auswaschung.
- Alle Produkte aus der Biogasfermentation sind geruchlos, nicht verätzend für die Grasnarbe, mit langanhaltender Düngerwirkung.
- Der Erlös der Anlage besteht in der Herstellung von biologischen Düngern spezifischer Art, bestehend aus dem fermentiertem Flüssigdünger, dem flüssigen Konzentrat und den Pellets, die eine Verkaufsnische erobert haben.

- Der fermentierte Flüssigdünger, auch Gärrest genannt, wird direkt auf Flächen in der Nähe der Anlage ausgebracht
- Das Konzentrat enthält 2/3 weniger Wasser, die Nährstoffe sind konzentriert, das verringert die Transportkosten in entferntere Gebiete
- Die Pellets bestehen aus den Feststoffen, die vom Gärrest abgetrennt, getrocknet und pelletiert wurden
- Im Obst- und Weinbau Südtirols finden die Biodünger der Biogas Wipptal einen wertvollen und gesuchten Absatz, damit wird dort der Zukauf von mineralischen Düngern reduziert und eine rein biologische Düngung gefördert.
- Die Düngerpellets werden bei Balkonblumen, in Hausgärten sowie in den öffentlichen Grünflächen und Blumenbeeten der Gemeinden angewandt, dies reduziert den Verbrauch von zugekauften Mineraldüngern von außerhalb der Provinz.
- Die Biogasanlage Wipptal wird wegen ihres ökologischen Konzeptes vom Umweltministerium in Rom als Pilotanlage für ganz Italien geführt, 40 neue Anlagen sollen nach diesem Konzept gebaut werden, sie wurde als das Vorzeigeprojekt des Monats November 2018 vom Umweltministerium in Rom ausgezeichnet.
- Die Vorgangsweise der Biogas Wipptal kann als Vorzeigemodell für die anderen Biogasanlagen in Südtirol gelten, alle mit denselben landwirtschaftlichen Voraussetzungen.
- Die Besuche und Gespräche vor allem aus dem Süddeutschen Raum zeigen, dass diese Anlage viele Probleme auch der Intensivlandwirtschaft einer Lösung zuführen kann: Reduzierung der Auswaschung, Vermeidung von Überdüngung uva.
- Das Ziel der Biogas Wipptal ist nicht die Maximierung von Gewinnen zu erwirtschaften, wie z.B. durch möglichst viel Umwandlung von Biogas in Strom und dessen Verkauf, sondern bewirkt, dass die Ausrichtung ausschließlich den Bergbauernhöfen zugute kommt.
- Das CO₂-neutrale Biogas ist ein wertvoller Rohstoff, an dessen effizienter Nutzung gearbeitet wird: dazu gehören dessen Nutzung in der unmittelbar benachbarten Fernheizung, die Verwendung als Brennstoff in einigen Industriebetrieben in Sterzing, die Herstellung von Flüssigbiogas (LNG) für die LKWs und die Umwandlung in Wasserstoff. Dies sind die derzeit vielversprechendsten Varianten, an denen gearbeitet wird.

Diese besondere Form der ökologischen Bewirtschaftung von Bergbauernhöfen mit sozialer Hilfestellung und gleichzeitiger Entwicklung neuer Techniken der Gülleaufbereitung und Gülleanwendung der betroffenen Bergbauern durch die Biogas Wipptal, eine private Initiative, hat zur Unterstützung dieses Projektes durch das EU-LifeProjekt „LIFE12 ENV IT 000671 – OPTIMAL2012“ geführt und die Entwicklung der Anlage samt der neuen Techniken erst ermöglicht.



Biogas Wipptal

Eisackstraße 21; I-39049 Wiesen/Pfitsch

Tel: +39 0472 765389 Office@biogas-wipptal.com; MWSt.Nr.:IT02570420212